

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Basel, 1932-07-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Basel 26. Juli 32.

Mein geliebter Waldemar!

Ich sitze in meinem Atelier und schaue auf die Bäume hinaus, es ist so schön ist hier und jeden Tag von Neuem dunkler. Geht es Dir gut? Ich denke immer daran, dass ich bald zu Dir nach Berlin kommen kann. Am nächsten Sonntag führt meine Pianistin auf ein paar Tage in die Ferien, aller aller angefangenen Tänze sind fertig und ich werde sie jetzt nur noch alle Tage von neuem durchnehmen, damit ich sie dann gut kann.

An meiner Schülerin Lulu ist viel Freude. Sie ist ein nettes Mädel, kommt zweimal in der Woche zur Stunde und ist ziemlich geschickt. Der Halbkurs ist mich immer sehr gründlich vorbereitet, ich muss ihn doch alles möglichst erachtet und gut vor machen.

Heute schrieb ich an Anne-Marie, ob sie nicht
bevor sie nach Hause fährt noch ein wenig
bei mir in Basel bleiben will. Ich würde
nicht sehr freuen, ich bin immer zu allein
aber abgesehen davon mag ich sie doch so
gern.

Es ist sehr seltsam zu Hause, wenn
Mutter fort ist, aber alles geht ganz gut
und Vater ist in strahlender Laune seit
er seine geheiratet hat, ein anderer na-
türlich auch.

Nun zum Tanzen habe ich einfach
keine Gelegenheit, vielleicht liegt es auch
daran, dass jetzt für diese Dinge die schlec-
teste Jahreszeit ist. Ob ich wohl bald
vor tanzen kann? Ich möchte natürlich
wissen was sie von meinen neuen Sachen
hält und ob ich Fortschritte machen in die

11
seiner Fahrt. Aber das wird sich wohl al-
les zeigen, wenn ich nach Deutschland fah-
re. Was sagst du wohl zu mir? Ich habe
sehr viel gearbeitet, durch Zufall fast alles
französische moderne Musik, aber sie ist
sehr schön -

Ich liebe dich wie immer und
bin nur deine
Rose. Marie -